



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

PROFESSUR FÜR
INGENIEURPÄDAGOGIK UND
TECHNISCHE BILDUNG



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

PROFESSUR FÜR
FACHDIDAKTIK GESUNDHEITS-
UND PFLEGEWISSENSCHAFTEN



NachLeben

Linda Vieback, Stefan Brämer, Frank Bünning (Hrsg.)

Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der
Lebensmittelberufe. Arbeitshefte des BIBB-Modellversuchs „NachLeben“

Arbeitsheft zum Modul

Rohstoff Weintraube

Submodule

Submodul 1 (SM1): Nachhaltigkeit im Alltag

Submodul 2 (SM2): Weinanbau

Submodul 3 (SM3): Arbeitsbedingungen im Weinanbau

Submodul 4 (SM4): Zertifizierungsoptionen im Weinanbau

Submodul (SM 5): Nachhaltigkeitskonzept

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



bibb Bundesinstitut für
Berufsbildung

Impressum

Hintergrund: Arbeitsheft zum Modul „Rohstoff Weintraube“ des BIBB-Modellversuchs „Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen (NachLeben). Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz“ (Laufzeit: 01.05.2018-31.10.2021, FKZ: 21BBNE23).

„NachLeben“ ist ein Verbundprojekt der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, welches im Rahmen des Modellversuchsförderschwerpunkt „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015-2019“ vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Autor*innen des Arbeitshefts (in alphabetischer Reihenfolge): Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schübler, Philipp; Vieback, Linda

Zitiervorschlag: Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schübler, Philipp; Vieback, Linda (2021): Arbeitsheft zum Modul „Rohstoff Weintraube“. In: Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Bünning, Frank (Hrsg.): Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. Arbeitshefte des BIBB-Modellversuchs „NachLeben“. Magdeburg: OVGU. DOI: <https://doi.org/10.24352/ub.ovgu-2021-103>.

Herausgeber: Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Bünning, Frank
Professur für Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften
Institut I: Bildung, Beruf und Medien, Bereich Berufs- und Betriebspädagogik
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Lizenzierung: Der Inhalt des Arbeitshefts steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung, keine kommerzielle Nutzung, keine Bearbeitung, 4.0).



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Modulübersicht	4
2 Kurzbeschreibung und Kompetenzbereiche	5
2.1 Kurzbeschreibung.....	5
2.2 Kompetenzbereiche.....	5
3 Submodul 1: „Nachhaltigkeit im Alltag“	7
3.1 Makroplanung.....	7
3.2 Aufgaben- und Problemstellungen.....	8
4 Submodul 2: „Weinanbau“	9
4.1 Makroplanung.....	9
4.2 Aufgaben- und Problemstellungen.....	10
5 Submodul 3: „Arbeitsbedingungen im Weinanbau“	11
5.1 Makroplanung.....	11
5.2 Aufgaben- und Problemstellungen.....	12
6 Submodul 4: „Zertifizierungsmöglichkeiten im Weinanbau“	13
6.1 Makroplanung.....	13
6.2 Aufgaben- und Problemstellungen.....	14
7 Submodul 5: „Nachhaltigkeitskonzept“	15
7.1 Makroplanung.....	15
7.2 Aufgaben- und Problemstellungen.....	17
Notizen	18
Anhang: Materialien, Arbeitsblätter und Musterlösungen	19
Arbeitsblatt Submodul 1: „Nachhaltigkeit im Alltag“.....	20
Arbeitsblatt Submodul 2: „Weinanbau“.....	24
Arbeitsblatt Submodul 3: „Arbeitsbedingungen im Weinanbau“.....	26
Arbeitsblatt Submodul 4: „Zertifizierungsmöglichkeiten im Weinanbau“.....	33
Arbeitsblatt Submodul 5: „Nachhaltigkeitskonzept“.....	40

1 Modulübersicht

Name des Moduls	Rohstoff Weintraube					
Ausbildungsberufe	Brenner*in/Destillateur*in					<input type="checkbox"/>
	Fachkraft Lebensmitteltechnik					<input type="checkbox"/>
	Süßwarentechnolog*in					<input type="checkbox"/>
	Weintechnolog*in					<input checked="" type="checkbox"/>
Lehrjahr	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Unabhängig		
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Einordnung Ausbildungsrahmenplan	- Nummer 1 „Annehmen von Trauben, Maische, Most und Wein (§ 3 Absatz 3 Nummer 1) - Nummer 2 „Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes (§ 3 Absatz 4 Nummer 2) / Beziehungen des ausbildenden Betriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen und Gewerkschaften nennen					
Thematischer Rahmen	Das Modul „Rohstoff Weintraube“ behandelt den Anbau von Weintrauben und seine Bedingungen als Rohstoff der Wein-, und Sektproduktion. Ausgehend vom Anbau der Weintrauben werden ökologische, ökonomische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit betrachtet. Diese umfassen die Unterschiede von ökologischen und konventionellen Anbaumethoden, Arbeitsbedingungen im In- und Ausland und mögliche Zertifizierungen.					
Submodule (SM)	SM1:	Nachhaltigkeit im Alltag				
	SM2:	Weinanbau				
	SM3:	Arbeitsbedingungen im Weinanbau				
	SM4:	Zertifizierungsoptionen im Weinanbau				
	SM5:	Nachhaltigkeitskonzept				
Zeitlicher Umfang	SM1	SM2	SM3	SM4	SM5	Gesamt
	60 min	60 min	60 min	120 min	270 min	570 min

2 Kurzbeschreibung und Kompetenzbereiche

2.1 Kurzbeschreibung

Die Bearbeitung des Lehr-Lernarrangements (LLA) „Rohstoff Weintraube“ bildet am Ende der Bearbeitung einen Teil des unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitskonzepts. Innerhalb des Moduls begleiten die Auszubildenden im Rahmen des Storytellings die fiktive Auszubildende Emma bei der Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzepts und bearbeiten dazu die gestellten Aufgaben (von leicht zu komplex). Das Modul ist in fünf Submodule unterteilt, welche in sich abgeschlossenen Teilmodule bilden.

Das Modul „Rohstoff Weintraube“ behandelt den Anbau von Weintrauben und seine Bedingungen als Rohstoff der Wein- und Sektproduktion. Ausgehend vom Anbau der Weintrauben werden ökologische, ökonomische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit betrachtet. Diese umfassen die Unterschiede von ökologischen und konventionellen Anbaumethoden, Arbeitsbedingungen im In- und Ausland und mögliche Zertifizierungen. Die Auszubildenden erwerben ein eigenes Verständnis über Nachhaltigkeit in diesen Punkten und können diese in nachhaltigkeitsorientierte Aktivitäten und Maßnahmen des Ausbildungsbetriebs einordnen.

Durch die Bearbeitung der fünf Submodule entwickeln die Auszubildenden nachhaltige Kompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

2.2 Kompetenzbereiche

Ausgehend vom Kompetenzmodell für BBNE in Lebensmittelhandwerk und Lebensmittelindustrie (vorläufige Version vom 11.05.2021) werden folgende Kompetenzbereiche mit dem Modul „Rohstoff Weintraube“ angesprochen:

Auszubildende können ...

- ... konkrete Nachhaltigkeitsaspekte ihrer Rohstoffe benennen (Ökonomie, Ökologie, Soziales, Gesundheit und Kultur) und diese bei der Rohstoffauswahl berücksichtigen.
- ... einschlägige Nachhaltigkeitsstandards und Nachhaltigkeitslabel ihrer Branche als Entscheidungsgrundlage bei der Rohstoffauswahl nutzen. Dabei können sie die Aussagekraft und Glaubwürdigkeit dieser Nachhaltigkeitsstandards und Nachhaltigkeitslabel kritisch beurteilen.
- ... ökologische Bedingungen und Konsequenzen der Rohstoffherzeugung (einschließlich ihrer Vorstufen), ihrer Lagerung und ihres Transports recherchieren und bewerten.
- ... soziale Bedingungen und Konsequenzen der Erzeugung, Vorverarbeitung und des Transports von Rohstoffen recherchieren und bewerten.
- ... ökologische und soziale Auswirkungen der Rohstoffgewinnung herausstellen und diese bei der Entscheidungsfindung berücksichtigen.

Kapitel 2: Kurzbeschreibung und Kompetenzbereiche

- ... die Sinnhaftigkeit einer verantwortungsvollen Rohstoffbeschaffung und Rohstoffverwertung im Sinne der Gerechtigkeit erkennen und diese nach außen vertreten.
- ... beurteilen, welchen Beitrag ihr Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung aktuell leistet und potenziell leisten kann.
- ... Widersprüche und Konflikte im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsidee aushalten, wenn sie sie nicht beeinflussen können.
- ... Veränderungsvorschläge entwickeln, um nachhaltigkeitsbezogenen Zielkonflikten entgegenzuwirken und diese als Gestaltungsherausforderungen wahrnehmen – nicht als Entscheidungsprobleme.
- ... die aktuellen und künftigen Gestaltungsmöglichkeiten ihrer beruflichen Tätigkeit für ein nachhaltiges Arbeiten erkennen und bewerten. Sie nehmen Berufsarbeit und unternehmerische Entscheidungen als Möglichkeiten wahr, die Gesellschaft mitzugestalten und nachhaltig zu verändern.
- ... unternehmerisches Handeln in ihrer Branche im Spannungsfeld ökonomischer, sozialer und ökologischer Auswirkungen kritisch beurteilen.
- ... die Möglichkeiten des eigenen Unternehmens zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung benennen.

3 Submodul 1: „Nachhaltigkeit im Alltag“

3.1 Makroplanung

Submodul 1: „Nachhaltigkeit im Alltag“ (60 min)				
<p>Situation und Problemstellung aus Strukturplanung Der Weinhersteller „Weintraube“ importiert und verarbeitet Weintrauben zu Wein und Sekt. Der Chef möchte sein Unternehmen nachhaltiger gestalten, da Kunden eher sozial und ökologisch verträgliche Produkte bevorzugen. Er bittet seine Auszubildende Emma ein Nachhaltigkeitskonzept zu erstellen, welches sich auf die drei Bereiche Rohstoffe, Energie und Verpackung bezieht. Im ersten Schritt fragt sich Emma zunächst, wo Nachhaltigkeit sie in ihrem Alltag vielleicht schon betrifft und welche Entscheidungen sie treffen kann, ihr Handeln nachhaltiger zu gestalten.</p>				
<p>Erkenntnisschritte/Kompetenzschwerpunkte Die Auszubildenden kennen eigene Ansatzpunkte, um ihr Handeln nachhaltiger zu gestalten. Die Auszubildenden können darauf aufbauend ... - ... ihre Spielräume bei der Auswahl und Gestaltung von Prozessen zur Herstellung, bei der Lagerung und Verpackung von Lebensmitteln nutzen, um einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Weltgesellschaft zu leisten. [1.2c]</p>				
Min.	Intendierter Lernschritt (Was wird gelernt?)	Lernhandlungen (Was tut der Lernende?)	Lernaufgaben/-situation (Impuls des Lehrenden)	Erfolgsindikatoren (Wie zeigt sich der Lerneffekt?)
60	Die Auszubildenden stellen einen Bezug zwischen Lebensmitteleinkäufen und nachhaltigen Handlungsoptionen her.	Die Auszubildenden beantworten die Fragen in der Tabelle und bewerten die Antworten anschließend mit Hilfe der angegebenen Punkte. Die ermittelte Summe vergleichen sie mit den Kategorien „rot, gelb, grün“ der Nachhaltigkeitsampel. Diese geben ihnen ein kurzes Feedback zum Stand beim Thema Nachhaltigkeit und ermuntern damit, sich weiter mit dem Thema auseinander zu setzen.	Hilf Emma und wähle pro Frage eine der drei Antwortmöglichkeiten zu Nachhaltigkeit im Alltag aus. Orientiere dich z.B. daran, wie du dich entscheiden würdest. Zähle die Punkte zusammen. Ordne das Ergebnis in der Nachhaltigkeitsampel ein. Welche Entscheidungen könntest du ändern, damit Emma nachhaltiger handelt?	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Auswahl und Bewertung der Antworten - Selbstständiges Einordnen des Gesamtergebnisses in der Nachhaltigkeitsampel - Selbstständiges Erarbeiten von nachhaltigeren Entscheidungen

Abbildung 1: Verlaufsplanung Submodul 1: „Nachhaltigkeit im Alltag“

3.2 Aufgaben- und Problemstellungen

Der Weinhersteller „Weintraube“ importiert und verarbeitet Weintrauben zu Wein und Sekt. Der Chef möchte sein Unternehmen nachhaltiger gestalten, da Kunden eher sozial und ökologisch verträgliche Produkte bevorzugen. Er bittet seine Auszubildende Emma ein Nachhaltigkeitskonzept zu erstellen, welche sich auf die drei Bereiche Rohstoffe, Energie und Verpackung bezieht. Im ersten Schritt fragt sich Emma zunächst, wo Nachhaltigkeit sie in ihrem Alltag vielleicht schon betrifft und welche Entscheidungen sie treffen kann, ihr Handeln nachhaltiger zu gestalten.

Die Auszubildenden erarbeiten anhand der vorgegeben Möglichkeiten Emmas Entscheidungen, einen aktuellen Stand beim Thema Nachhaltigkeit sowie nachhaltigere Handlungsoptionen.

Das Arbeitsblatt Submodul 1: „Nachhaltigkeit im Alltag“ umfasst eine Aufgabenstellung:

Aufgabe:

- a) Hilf Emma und wähle pro Frage eine der drei Antwortmöglichkeiten zu Nachhaltigkeit im Alltag aus. Orientiere dich z.B. daran, wie du dich entscheiden würdest. Zähle die Punkte der gewählten Antworten am Ende zusammen.
- b) Ordne dann das Ergebnis in der Nachhaltigkeitsampel ein. Wo findet sich Emma wieder?
- c) Welche Entscheidungen könntest du ändern, damit Emma nachhaltiger handelt?

4 Submodul 2: „Weinanbau“

4.1 Makroplanung

Submodul 2: „Weinanbau“ (60 min)				
<p>Situation und Problemstellung aus Strukturplanung Von der Ernte in den Anbaugebieten bis zur fertigen Flasche Sekt, die Emma im Supermarkt kaufen kann, ist es ein weiter Weg. Emma hat nun bereits einen ersten Einblick in das Thema Nachhaltigkeit erlangt. Nun möchte sie aber tiefer in das Thema eindringen und fragt sich, ob ihr Ausbildungsunternehmen bereits nachhaltiger handeln kann, bevor die Traube zu Wein verarbeitet wird. Bei ihrer Recherche stößt Emma auf ein Video zum Thema nachhaltiger Weinbau. Die Auszubildenden schauen sich dieses an und vergleichen mit Emma die Eckpunkte im konventionellen und biologischen Anbau mit Hilfe der Lückentext-Aufgabe.</p>				
<p>Erkenntnisschritte/Kompetenzschwerpunkte Die Auszubildenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... konkrete Nachhaltigkeitsaspekte ihrer Rohstoffe benennen (Ökonomie, Ökologie, Soziales, Gesundheit und Kultur) und diese bei der Rohstoffauswahl berücksichtigen [1.1a]. - ... ökologische Bedingungen und Konsequenzen der Rohstoffherzeugung (einschließlich ihrer Vorstufen), ihrer Lagerung und ihres Transports recherchieren und bewerten [1.1b]. - ... ökologische und soziale Auswirkungen der Rohstoffgewinnung herausstellen und diese bei der Entscheidungsfindung berücksichtigen [1.1c]. 				
Min.	Intendierter Lernschritt (Was wird gelernt?)	Lernhandlungen (Was tut der Lernende?)	Lernaufgaben/-situation (Impuls des Lehrenden)	Erfolgsindikatoren (Wie zeigt sich der Lerneffekt?)
60	Die Auszubildenden können mithilfe des Lückentexts wichtige Eckpunkte des konventionellen und biologischen Weinbaus benennen.	Die Auszubildenden recherchieren eigenständig die fehlenden Eckdaten zu konventionellem und biologischem Weinbau und ergänzen diese im Lückentext des Arbeitsblatts „Weinbau“.	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstütze Emma bei der Recherche. Schau dir das Video an und fülle anschließend folgenden Lückentext aus. - Nutze dazu das Arbeitsblatt „Weinbau“. - Optional: Mache ein Foto von deinem Lückentext und lade es auf CoSiTo hoch. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt mit korrekt und vollständig ausgearbeitetem Lückentext. - Optional: Foto des Arbeitsblatts auf der Plattform CoSiTo.

Abbildung 2: Verlaufsplanung Submodul 2: „Weinanbau“

4.2 Aufgaben- und Problemstellungen

Von der Ernte in den Anbaugebieten bis zur fertigen Flasche Sekt, die Emma im Supermarkt kaufen kann, ist es ein weiter Weg. Emma hat nun bereits einen ersten Einblick in das Thema Nachhaltigkeit erlangt. Nun möchte sie aber tiefer in das Thema eindringen und fragt sich, ob ihr Ausbildungsunternehmen bereits nachhaltiger handeln kann, bevor die Traube zu Wein verarbeitet wird. Bei ihrer Recherche stößt Emma ein Video zum Thema nachhaltiger Weinbau.

Die Auszubildenden schauen sich dieses an und vergleichen mit Emma die Eckpunkte im konventionellen und biologischen Anbau mit Hilfe der Lückentext-Aufgabe.

Das Arbeitsblatt Submodul 2: „Weinanbau“ besteht aus einer Aufgabenstellung:

Aufgabe:

- a) Unterstütze Emma bei der Recherche. Schau dir das Video „Warum Biowein nicht immer besser ist und Tetrapacks nachhaltiger als Flaschen sind“ (<https://youtu.be/qnHXMVKeO1s>) an und fülle anschließend folgenden Lückentext aus.
- b) Optional auf der Lehr-Lernplattform CoSiTo: Mache ein Foto von deinem Arbeitsblatt und lade es auf CoSiTo hoch.



5 Submodul 3: „Arbeitsbedingungen im Weinanbau“

5.1 Makroplanung

Submodul 3: „Arbeitsbedingungen im Weinanbau“ (60 min)				
<p>Situation und Problemstellung aus Strukturplanung Nachdem Emma sich nun schon mit der Anwendung beziehungsweise den Vor- und Nachteilen von Düngern und Pflanzenschutzmitteln auseinandergesetzt hat, überlegt sie nun, welche weiteren Aspekte beim Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt werden können. Ihr fällt auf, dass zum Thema Nachhaltigkeit auch das Thema Arbeitsbedingungen zählt. Sie weiß bereits, dass es große Unterschiede zwischen deutschen Standards und denen in anderen Ländern gibt. Da günstiger Wein häufig im Ausland produziert und nach Deutschland importiert wird, möchte sie sich ebenfalls über Arbeitsbedingungen im Ausland informieren.</p>				
<p>Erkenntnisschritte/Kompetenzschwerpunkte Die Auszubildenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... soziale Bedingungen und Konsequenzen der Erzeugung, Vorverarbeitung und des Transports von Rohstoffen recherchieren und bewerten. - ... die Sinnhaftigkeit einer verantwortungsvollen Rohstoffbeschaffung und Rohstoffverwertung im Sinne der Gerechtigkeit erkennen und diese nach außen vertreten. 				
Min.	Intendierter Lernschritt (Was wird gelernt?)	Lernhandlungen (Was tut der Lernende?)	Lernaufgaben/-situation (Impuls des Lehrenden)	Erfolgsindikatoren (Wie zeigt sich der Lerneffekt?)
60	Die Auszubildenden entwickeln eine eigene Vorstellung davon, was soziale Nachhaltigkeit in Bezug auf Arbeitsbedingungen bedeutet. Im Vergleich zwischen deutscher und südafrikanischer Weinernte lernen sie Zusammenhänge zwischen Preispolitik, Arbeitnehmerrechten und Arbeitsschutz kennen und einzuordnen.	Die Auszubildenden erarbeiten zunächst eine eigene MindMap zu den Themen. Anschließend lesen sie den angegebenen Artikel. Dann vervollständigen sie die fehlenden Angaben in der Tabelle mit Hilfe des Wörterrätsels, dass wichtige Punkte aus dem Artikel enthält. Im Anschluss ergänzen sie ihre MindMap.	<ul style="list-style-type: none"> - Halte deine Gedanken zu wichtigen Arbeitsbedingungen bei der Weinernte in einer MindMap fest. - Suche und lies den taz-Artikel „Das Leid der billigen Flasche“. - Suche wichtige Anforderungen der Weinernte und deren Arbeitsbedingungen aus dem Wörterrätsel heraus und vervollständige die Vergleichstabelle. - Ergänze deine MindMap - Entscheide welches Land nachhaltiger produziert 	<ul style="list-style-type: none"> - Im ausgefüllten Arbeitsblatt mit den erarbeiteten Ergebnissen. - Die Auszubildenden haben eine eigene MindMap zum Thema Arbeitsbedingungen in der Weinernte. - Die Auszubildenden haben ein bearbeitetes Wörterrätsel und ausgefüllte Tabelle.

Abbildung 3: Verlaufsplanung Submodul 3: „Arbeitsbedingungen im Weinanbau“

5.2 Aufgaben- und Problemstellungen

Nachdem Emma sich nun schon mit der Anwendung beziehungsweise den Vor- und Nachteilen von Düngern und Pflanzenschutzmitteln auseinandergesetzt hat, überlegt sie nun, welche weiteren Aspekte beim Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt werden können. Ihr fällt auf, dass zum Thema Nachhaltigkeit auch das Thema Arbeitsbedingungen zählt. Sie weiß bereits, dass es große Unterschiede zwischen deutschen Standards und den in anderen Ländern gibt. Da günstiger Wein häufig im Ausland produziert und nach Deutschland importiert wird, möchte sie sich ebenfalls über Arbeitsbedingungen im Ausland informieren.

Die Auszubildenden erarbeiten eine eigene MindMap zum Thema Arbeitsbedingungen. Sie informieren sich weiter durch den taz-Artikel über die Arbeitsbedingungen bei der Weinernte und vergleichen die Arbeitsbedingungen mit Hilfe des Wörterrätsels und der Tabelle.

Das Arbeitsblatt Submodul 3: „Arbeitsbedingungen im Weinanbau“ beinhaltet eine Aufgabenstellung:

Aufgabe:

- a) Was sind deiner Meinung nach, wichtige Arbeitsbedingungen bei der Weinernte? Halte deine Gedanken in einer MindMap fest.
- b) Suche mit Hilfe deines Handys oder Computers den folgenden Artikel der Tageszeitung (taz): „Das Leid der billigen Flasche“ (<https://t1p.de/44cci>). Lies den Artikel über die Arbeitsbedingungen der Weinernte in Südafrika. Erarbeite mit Hilfe des Artikels und des Wörterrätsels wichtige Anforderungen der Weinernte und deren Arbeitsbedingungen.
- c) Erarbeite mit Hilfe des Artikels und des Wörterrätsels wichtige Anforderungen der Weinernte und deren Arbeitsbedingungen. Stelle die deutschen Arbeitsbedingungen den südafrikanischen in der Tabelle gegenüber, indem du alle Zeilen und Spalten ausfüllst und ergänzt.
- d) Schau dir anschließend deine MindMap (Aufgabe a) an und ergänze die Punkte in der Tabelle, die du noch nicht aufgeführt hast.
- e) Entscheide anhand der erarbeiteten Informationen, welches Weinerzeugungsland nachhaltiger Wein produziert.



6 Submodul 4: „Zertifizierungsoptionen im Weinanbau“

6.1 Makroplanung

Submodul 4: „Zertifizierungsoptionen im Weinanbau“ (120 min)				
<p>Situation und Problemstellung aus Strukturplanung Die fiktive Auszubildende Emma hat nun bereits viel darüber gelernt, wie sich Anbau- und Arbeitsbedingungen im Weinanbau unterscheiden können. Während sie über alle diese Dinge nachdenkt, schlendert sie nach einem langen Tag durch einen naheliegenden Supermarkt. Vor dem Weinregal macht sie halt. Sie hat heute so vieles gelernt, aber voran erkennt sie, welcher Wein all diese nachhaltigen Aspekte umgesetzt hat? Das müsste man doch auf einen Blick erkennen können? Sie entdeckt auf vereinzelt Etiketten kleine Logos. Emma fragt sich, was diese Logos zu bedeuten haben. Sie fotografiert sich ein paar Logos ab und plant für den morgigen Tag eine Recherche rund um das Thema Zertifikate und Siegel.</p>				
<p>Erkenntnisschritte/Kompetenzschwerpunkte Die Auszubildenden können ... - ... einschlägige Nachhaltigkeitsstandards und Nachhaltigkeitslabel ihrer Branche als Entscheidungsgrundlage bei der Rohstoffauswahl nutzen. Dabei können sie die Aussagekraft und Glaubwürdigkeit dieser Nachhaltigkeitsstandards und Nachhaltigkeitslabel kritisch beurteilen [1.1].</p>				
Min.	Intendierter Lernschritt (Was wird gelernt?)	Lernhandlungen (Was tut der Lernende?)	Lernaufgaben/-situation (Impuls des Lehrenden)	Erfolgsindikatoren (Wie zeigt sich der Lerneffekt?)
120	Die Auszubildenden erarbeiten einen ersten Überblick über mögliche Nachhaltigkeitszertifizierungen im Weinanbau.	Die Auszubildenden recherchieren die vorgegebenen Zertifizierungen selbstständig oder mit Hilfe der angegebenen Links. Sie benennen die Logos korrekt und erarbeiten mit Hilfe der Tabelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen zwei der Zertifizierungen.	<ul style="list-style-type: none"> - Finde die Logos und beschrifte sie korrekt - Erarbeite mit Hilfe der Recherche-Links Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Zertifizierungen - Werden in deinem Unternehmen schon zertifizierte Weine produziert? 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung des Arbeitsblatts

Abbildung 4: Verlaufsplanung Submodul 4: „Zertifizierungsoptionen im Weinanbau“

6.2 Aufgaben- und Problemstellungen

Die fiktive Auszubildende Emma hat nun bereits viel darüber gelernt, wie sich Anbau- und Arbeitsbedingungen im Weinanbau unterscheiden können. Während sie über alle diese Dinge nachdenkt, schlendert sie nach einem langen Tag durch einen naheliegenden Supermarkt. Vor dem Weinregal macht sie halt. Sie hat heute so vieles gelernt, aber woran erkennt sie, welcher Wein all diese nachhaltigen Aspekte umgesetzt hat? Das müsste man doch auf einen Blick erkennen können? Sie entdeckt auf vereinzelt Etiketten kleine Logos. Emma fragt sich, was diese Logos zu bedeuten haben. Sie fotografiert sich ein paar Logos ab und plant für den morgigen Tag eine Recherche rund um das Thema Zertifikate und Siegel.

Die Auszubildenden sehen sich die „fotografierten“ Logos an und recherchieren diese. Mit Hilfe der Tabelle erarbeiten sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Zertifizierungen und benennen diese.

Das Arbeitsblatt Submodul 4: „Zertifizierungsoptionen im Weinanbau“ beinhaltet eine Aufgabenstellung:

Aufgabe:

- a) Im Arbeitsblatt findest du vier Logos, welche Emma bei ihrem gestrigen Einkaufsbummel entdeckte. Hinter allen Bildern verbirgt sich eine bekannte Zertifizierungsmöglichkeit. Finde diese und beschrifte die Logos korrekt. Mittels der beigefügten Links findest du sicher schnell die korrekte Lösung. Viel Erfolg!
- b) Hilf Emma nun sich mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Zertifizierungen vertraut zu machen. Suche dir dazu zwei der Logos aus. Erarbeite für diese anhand der beigefügten Links wichtige Punkte in der Zertifizierung. Die Themenschwerpunkte (z.B. soziale Nachhaltigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, ökonomische Nachhaltigkeit) kannst du dir dabei auch selbst aussuchen. Fülle dann die Tabelle aus. Die Aufgabe gilt als erfolgreich absolviert, wenn du die gesamte Tabelle ausfüllen konntest.
- c) Recherchiere nun im eigenen Unternehmen. Wird eine der Zertifizierungen bei euch schon genutzt? Wenn ja, welche?

Tipp: Wenn du die Möglichkeit hast, kannst du die Aufgabe gerne mit einem Kollegen oder einer Kollegin absolvieren.

7 Submodul 5: „Nachhaltigkeitskonzept“

7.1 Makroplanung

Submodul 5: „Nachhaltigkeitskonzept“ (120 min)				
<p>Situation und Problemstellung aus Strukturplanung Die fiktive Auszubildende Emma hat nun durch die Bearbeitung der Submodule verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit kennengelernt. Gerne möchte sie diese nun zusammenfassen und ein Nachhaltigkeitskonzept für ihr Unternehmen schreiben.</p>				
<p>Erkenntnisschritte/Kompetenzschwerpunkte Die Auszubildenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... beurteilen, welchen Beitrag ihr Unternehmens zu einer nachhaltigen Entwicklung aktuell leistet und potenziell leisten kann [1.3 c]. - ... Widersprüche und Konflikte im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsidee aushalten, wenn sie sie nicht beeinflussen können [2.c]. - ... Veränderungsvorschläge entwickeln, um nachhaltigkeitsbezogenen Zielkonflikten entgegenzuwirken und diese als Gestaltungsherausforderungen wahrnehmen – nicht als Entscheidungsprobleme [2.c]. - ... die aktuellen und künftigen Gestaltungsmöglichkeiten ihrer beruflichen Tätigkeit für ein nachhaltiges Arbeiten erkennen und bewerten. Sie nehmen Berufsarbeit und unternehmerische Entscheidungen als Möglichkeiten wahr, die Gesellschaft mitzugestalten und nachhaltig zu verändern [2.c]. - ... unternehmerisches Handeln in ihrer Branche im Spannungsfeld ökonomischer, sozialer und ökologischer Auswirkungen kritisch beurteilen [3.a]. - ... die Möglichkeiten des eigenen Unternehmens zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung benennen [3.a]. 				
Min.	Intendierter Lernschritt (Was wird gelernt?)	Lernhandlungen (Was tut der Lernende?)	Lernaufgaben/-situation (Impuls des Lehrenden)	Erfolgsindikatoren (Wie zeigt sich der Lerneffekt?)
150	Wiederholen und reflektieren die kennen gelernten Maßnahmen.	Die Auszubildenden lesen ihre Aufzeichnungen durch und schauen sich ggf. nochmals die Lern-Materialien an.	<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeite die Aufgaben a) bis d). - Lies dir deine Aufzeichnungen nochmal ganz in Ruhe durch - Mach dir dabei Notizen zu Aufgabe a) und b) 	<ul style="list-style-type: none"> - Auflisten von Maßnahmen, die schon umgesetzt werden, umgesetzt werden könnten, oder schwer umzusetzen wären - Sie können Widerstände (Gründe) benennen, warum Maßnahmen nicht oder schwer umzusetzen sind
60	Einordnen der Maßnahmen in ein	Die Auszubildenden ordnen den	- Nummeriere deine gelisteten	- Die Auszubildenden können

	Nachhaltigkeitskonzept	aufgelisteten Maßnahmen Nummern zu. Anschließend tragen sie diese im Zeitstrahl und im Nachhaltigkeitsdreieck ein.	Maßnahmen - Ordne die Nummern im Zeitstrahl ein - Ordne die Nummern im Nachhaltigkeitsdreieck ein	einordnen in welchem Zeitrahmen sich unterschiedliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen umsetzen lassen - Die Auszubildenden können die Maßnahmen im Spannungsfeld der Nachhaltigkeitsdimensionen verorten
60	Besprechen des Nachhaltigkeitskonzepts	Die Auszubildenden besprechen das Nachhaltigkeitskonzept mit Ihren Ausbilder*innen.	- Besprich das Nachhaltigkeitskonzept	- Die Auszubildenden können die Maßnahmen Ihres Nachhaltigkeitskonzepts als nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten darlegen und vertreten.

Abbildung 5: Verlaufsplanung Submodul 5: „Nachhaltigkeitskonzept“

7.2 Aufgaben- und Problemstellungen

Die fiktive Auszubildende Emma hat nun durch die Bearbeitung der Submodule verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit kennengelernt. Gerne möchte sie diese nun zusammenfassen und ein Nachhaltigkeitskonzept für ihr Unternehmen schreiben.

Die Auszubildenden wiederholen und reflektieren die kennen gelernten Maßnahmen. Dazu schauen sie sich die Inhalte und Lösungen der Module 1 – 4 nochmals an. Sie prüfen welche Maßnahmen im eigenen Unternehmen schon umgesetzt werden, welche möglich wären und welche vielleicht eher nicht. Anschließend fassen sie die Ergebnisse in einem Nachhaltigkeitskonzept zusammen.

Das Arbeitsblatt Submodul 5: „Nachhaltigkeitskonzept“ beinhaltet vier Aufgabenstellungen:

Aufgabe:

Emma hat nun durch die Bearbeitung der Submodule verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit kennengelernt. Gerne möchte Sie diese nun zusammenfassen und ein Nachhaltigkeitskonzept für ihr Unternehmen schreiben. Hilf ihr dabei, indem du dir deine Aufzeichnungen dazu noch einmal ganz in Ruhe durchliest. Stelle dir beim Lesen folgende Fragen und mache dir gleich dazu Notizen:

- a) Welche Ansätze, die du beim Erarbeiten der Module kennengelernt hast, werden bereits in deinem Unternehmen umgesetzt?
- b) Welche Maßnahmen lassen sich in Zukunft in deinem Unternehmen umsetzen und welche vielleicht eher nicht?
- c) Schau dir nun insbesondere die aus deiner Sicht nicht umsetzbaren Maßnahmen an. Warum lassen sich diese nicht oder schwer umsetzen?
- d) Überführe die machbaren Ideen nun in ein Nachhaltigkeitskonzept. Nummeriere dazu deine umsetzbaren Ideen aus Aufgabe a) und b).
- e) Schätze nun ein, in welcher Zeit (kurzfristig, mittelfristig, langfristig) sich die Maßnahmen umsetzen lassen könnten. Ordne dazu die Nummer der Maßnahmen im Zeitstrahl ein.
- f) Welcher Form der Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch, ökonomisch) lassen sich diese Maßnahmen im Nachhaltigkeitsdreieck zuordnen?
- g) Super! Du hast nun ein erstes Nachhaltigkeitskonzept für den Bereich Rohstoff erstellt. Besprich dieses mit deinem*r Ausbilder*in. Falls noch nicht erfolgt, arbeite dann auch die Module Energie und Verpackung durch, um das Nachhaltigkeitskonzept zu vervollständigen und Emma auf ihrem Weg zum Nachhaltigkeitsprofi zu begleiten.

Notizen

Anhang: Materialien, Arbeitsblätter und Musterlösungen

NachLeben

Arbeitsblatt Submodul 1: „Nachhaltigkeit im Alltag“




Aufgabe:

- a) Hilf Emma und wähle pro Frage eine der drei Antwortmöglichkeiten zu Nachhaltigkeit im Alltag aus. Orientiere dich z.B. daran, wie du dich entscheiden würdest. Zähle die Punkte der gewählten Antworten am Ende zusammen.

	Antwort A	Antwort B	Antwort C	Meine Antwort
Für welchen Treffpunkt sollte sich Emma entscheiden, um für Essen und Trinken zu sorgen?	Supermarkt in der Nähe	Feinkostladen 50km entfernt	Zuhause und online Bestellen	
	0,5 Punkte	1,5 Punkte	2 Punkte	
Mit welchem Transportmittel sollte Emma sich fortbewegen?	Auto/Motorrad/Roller	Öffentlicher Nahverkehr (z.B. Bus, Tram, Bahn)	Zu Fuß/mit Fahrrad	
	3 Punkte	0,5 Punkte	0,5 Punkte	
Auf was sollte Emma bei der Wahl des Produktes achten, wenn sie nachhaltig handeln möchte?	Verpackung	Herkunft	Preis	
	2 Punkte	2 Punkte	0 Punkte	
Wenn Emma Weintrauben kauft und auf die Verpackung achten möchte, welche Trauben sollte sie wählen?	Trauben in PET-Schale	Trauben in Folie	Lose Trauben	
	2 Punkte	1,5 Punkte	0,5 Punkte	
Wenn Emma Weintrauben kauft und auf die Herkunft achten möchte, welche Trauben sollte sie wählen?	Trauben aus regionalem Anbau	Trauben aus dem Ausland	Trauben aus deutschem Anbau	
	0,5 Punkte	2 Punkte	1,5 Punkte	
Wie sollte Emma ihre Einkäufe transportieren?	In einem mitgebrachten Rucksack	In einer Plastiktüte	In einer Papiertüte	
	0,5 Punkte	2 Punkte	1,5 Punkte	
Summiere nun die Punkte. Wie viele Punkte haben Emma und du gesammelt?				

GEFÖRDERT VOM

b) Ordne dann das Ergebnis in der Nachhaltigkeitsampel ein. Wo findet sich Emma wieder?

	Das Thema Nachhaltigkeit ist Emma und dir noch sehr fern. Die nachfolgenden Submodule und Aufgaben können ein guter Einstieg sein.	7,5 - 11 Punkte
	Das Thema Nachhaltigkeit ist Emma und dir noch fern. Hab Mut dich gemeinsam mit Emma mehr damit zu beschäftigen.	4 - 7 Punkte
	Emma und du seid auf einem guten Weg, um das Thema Nachhaltigkeit in eure Entscheidungen zu integrieren.	0 - 3,5 Punkte

c) Welche Entscheidungen könntest du ändern, damit Emma nachhaltiger handelt?

GEFÖRDERT VOM




Mögliche Musterlösung der Aufgabe:

- a) Hilf Emma und wähle pro Frage eine der drei Antwortmöglichkeiten zu Nachhaltigkeit im Alltag aus. Orientiere dich z.B. daran, wie du dich entscheiden würdest. Zähle die Punkte der gewählten Antworten am Ende zusammen.

	Antwort A	Antwort B	Antwort C	Meine Antwort
Für welchen Treffpunkt sollte sich Emma entscheiden, um für Essen und Trinken zu sorgen?	Supermarkt in der Nähe	Feinkostladen 50km entfernt	Zuhause und online Bestellen	A
	0,5 Punkte	1,5 Punkte	2 Punkte	0,5
Mit welchem Transportmittel sollte Emma sich fortbewegen?	Auto/Motorrad/Roller	Öffentlicher Nahverkehr (z.B. Bus, Tram, Bahn)	Zu Fuß/mit Fahrrad	A
	3 Punkte	0,5 Punkte	0,5 Punkte	3
Auf was sollte Emma bei der Wahl des Produktes achten, wenn sie nachhaltig handeln möchte?	Verpackung	Herkunft	Preis	B
	2 Punkte	2 Punkte	0 Punkte	2
Wenn Emma Weintrauben kauft und auf die Verpackung achten möchte, welche Trauben sollte sie wählen?	Trauben in PET-Schale	Trauben in Folie	Lose Trauben	B
	2 Punkte	1,5 Punkte	0,5 Punkte	1,5
Wenn Emma Weintrauben kauft und auf die Herkunft achten möchte, welche Trauben sollte sie wählen?	Trauben aus regionalem Anbau	Trauben aus dem Ausland	Trauben aus deutschem Anbau	C
	0,5 Punkte	2 Punkte	1,5 Punkte	1,5
Wie sollte Emma ihre Einkäufe transportieren?	In einem mitgebrachten Rucksack	In einer Plastiktüte	In einer Papiertüte	A
	0,5 Punkte	2 Punkte	1,5 Punkte	0,5
Summiere nun die Punkte. Wie viele Punkte haben Emma und du gesammelt?				9

GEFÖRDERT VOM

b) Ordne dann das Ergebnis in der Nachhaltigkeitsampel ein. Wo findet sich Emma wieder?

	<p>Das Thema Nachhaltigkeit ist Emma und dir noch sehr fern. Die nachfolgenden Submodule und Aufgaben können ein guter Einstieg sein.</p>	<p>7,5 - 11 Punkte</p>
	<p>Das Thema Nachhaltigkeit ist Emma und dir noch fern. Hab Mut dich gemeinsam mit Emma mehr damit zu beschäftigen.</p>	<p>4 - 7 Punkte</p>
	<p>Emma und du seid auf einem guten Weg, um das Thema Nachhaltigkeit in eure Entscheidungen zu integrieren.</p>	<p>0 - 3,5 Punkte</p>

c) Welche Entscheidungen könntest du ändern, damit Emma nachhaltiger handelt?

Emma könnte in Zukunft zum Beispiel auf das Auto verzichten und mit dem Fahrrad oder zu Fuß einkaufen gehen.

Arbeitsblatt Submodul 2: „Weinanbau“

Aufgabe:

- a) Unterstütze Emma bei der Recherche. Schau dir das Video „Warum Biowein nicht immer besser ist und Tetrapacks nachhaltiger als Flaschen sind“ (<https://youtu.be/qnHXMVKeO1s>) an und fülle anschließend folgenden Lückentext aus.
- b) Optional auf der Lehr-Lernplattform CoSiTo: Mache ein Foto von deinem Arbeitsblatt und lade es auf CoSiTo hoch.



Lückentext zu nachhaltigem Weinanbau:

Es entfallen nur _____ % der gesamten deutschen Agrarfläche auf den Weinbau. Jedoch werden dort aber _____ % aller Pestizide eingesetzt. Auf _____ ha Rebfläche kommen somit _____ t Pflanzenschutzmittel. Ist das nicht ganz schön viel?

Im Bioweinbau dürfen keine _____ eingesetzt werden und es gibt strenge Vorgaben beim Pflanzenschutz. Beispielsweise wird Klee verwendet, um _____ zu speichern und ihn als Antriebspower bzw. Dünger für die Weinreben freizugeben. Neben Klee können auch _____ und _____ als natürliche Düngemittel verwendet werden. Im konventionellen Weinbau wird dagegen _____ verwendet, welcher sich durch die Sonne in der Luft freisetzen oder durch den Regen in das Grundwasser gelangen kann, was sich wiederum negativ auf die Umwelt auswirkt. Gegen Ungeziefer werden hier zudem _____ und _____ eingesetzt. Dabei darf nicht vernachlässigt werden, dass auch im nachhaltigen Bio-Anbau Schwefel und _____ für den Pflanzenschutz verwendet werden, die ebenfalls die Umwelt belasten, wofür es momentan jedoch noch keine umweltfreundlichere Alternative gibt. Das Positive dabei ist, dass das Kupfer weniger lang im Boden bleibt als beispielsweise _____ und somit weniger belastend für die Umwelt ist als chemisches Pflanzenschutzmittel.

GEFÖRDERT VOM

Mögliche Musterlösung der Aufgabe:

a) Unterstütze Emma bei der Recherche. Schau dir das Video „Warum Biowein nicht immer besser ist und Tetrapacks nachhaltiger als Flaschen sind“ (<https://youtu.be/anHXMVKeO1s>) an und fülle anschließend folgenden Lückentext aus.



b) Optional auf der Lehr-Lernplattform CoSiTo: Mache ein Foto von deinem Arbeitsblatt und lade es auf CoSiTo hoch.

Lückentext zu nachhaltigem Weinanbau:

Es entfallen nur **0,6%** der gesamten deutschen Agrarfläche auf den Weinbau. Jedoch werden dort aber **20%** aller Pestizide eingesetzt. Auf **100.000 ha** Rebfläche kommen somit **15.000 t** Pflanzenschutzmittel. Ist das nicht ganz schön viel?

Im Bioweinbau dürfen keine **chemischen Dünger** eingesetzt werden und es gibt strenge Vorgaben beim Pflanzenschutz. Beispielsweise wird Klee verwendet, um **Stickstoff** zu speichern und ihn als Antriebspower bzw. Dünger für die Weinreben freizugeben. Neben Klee können auch **Kompost** und **Trester** als natürliche Düngemittel verwendet werden. Im konventionellen Weinbau wird dagegen **chemischer Dünger** verwendet, welcher sich durch die Sonne in der Luft freisetzen oder durch den Regen in das Grundwasser gelangen kann, was sich wiederum negativ auf die Umwelt auswirkt. Gegen Ungeziefer werden hier zudem **chemische Pestizide** und **Fungizide** eingesetzt. Dabei darf nicht vernachlässigt werden, dass auch im nachhaltigen Bio-Anbau Schwefel und **Kupfer** für den Pflanzenschutz verwendet werden, die ebenfalls die Umwelt belasten, wofür es momentan jedoch noch keine umweltfreundlichere Alternative gibt. Das Positive dabei ist, dass das Kupfer weniger lang im Boden bleibt als beispielsweise **chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel** und somit weniger belastend für die Umwelt ist als chemisches Pflanzenschutzmittel.

GEFÖRDERT VOM

Arbeitsblatt Submodul 3: „Arbeitsbedingungen im Weinbau“

Aufgabe:

- a) Was sind deiner Meinung nach, wichtige Arbeitsbedingungen bei der Weinernte?
Halte deine Gedanken in einer MindMap fest.

Arbeitsbedingungen
im Weinbau

GEFÖRDERT VOM

b) Suche mit Hilfe deines Handys oder Computers den folgenden Artikel der Tageszeitung (taz): „Das Leid der billigen Flasche“ (<https://t1p.de/44cci>). Lies den Artikel über die Arbeitsbedingungen der Weinernte in Südafrika. Erarbeite mit Hilfe des Artikels und des Wörterrätsels wichtige Anforderungen der Weinernte und deren Arbeitsbedingungen.



c) Erarbeite mit Hilfe des Artikels und des Wörterrätsels wichtige Anforderungen der Weinernte und deren Arbeitsbedingungen. Stelle die deutschen Arbeitsbedingungen den südafrikanischen in der Tabelle gegenüber, indem du alle Zeilen und Spalten ausfüllst und ergänzt.

Wörterrätsel										
A	R	B	E	I	T	S	Z	E	I	T
E	R	I	P	L	O	Z	L	V	I	R
Q	R	K	A	I	I	G	T	O	O	I
T	F	E	I	D	L	D	H	R	P	N
U	V	I	I	L	L	G	G	H	C	K
E	T	N	R	C	T	L	D	A	V	W
K	G	S	E	J	T	E	A	N	B	A
L	B	C	N	M	E	R	Q	D	J	S
P	A	U	S	E	N	T	Z	E	R	S
A	W	S	E	D	R	F	T	N	Z	E
D	F	G	Z	H	U	J	I	L	P	R

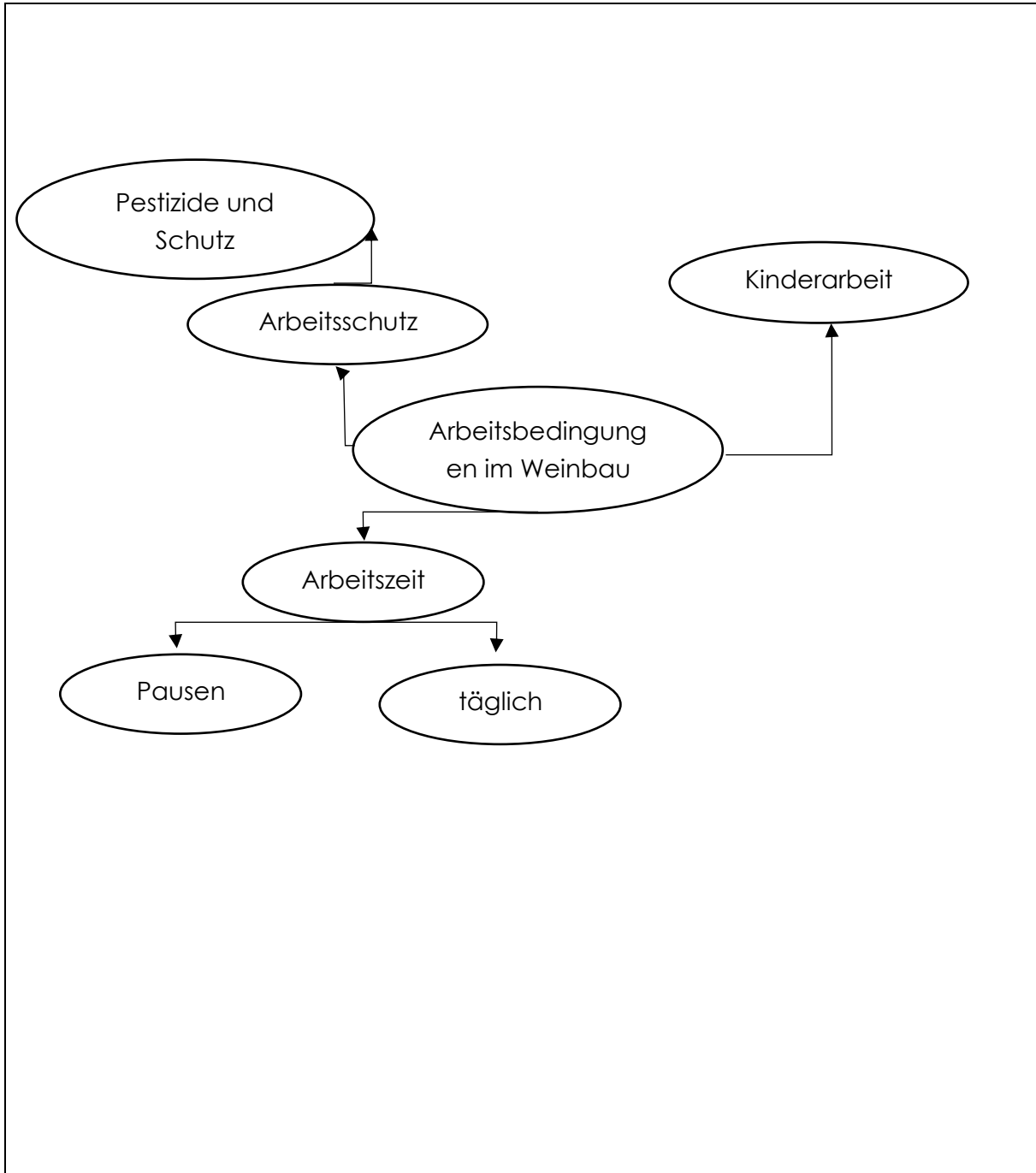
GEFÖRDERT VOM

Ergebnisse		
Arbeitsbedingungen	Deutschland	Südafrika
Arbeitslohn pro Monat	Ca. 2.000 €	
Arbeitsschutz	gesetzlich geregelt	
Möglichkeit zur Gewerkschaft	gesetzlich geregelt	
Weinpreis (Flasche)		
	gesetzlich geregelt	über 12 Stunden
	wird gestellt	
		nicht vorhanden
	fest vorgeschrieben	manchmal gar nicht

GEFÖRDERT VOM

Mögliche Musterlösung der Aufgabe:

- a) Was sind deiner Meinung nach, wichtige Arbeitsbedingungen bei der Weinernte?
Halte deine Gedanken in einer MindMap fest.



GEFÖRDERT VOM

b) Suche mit Hilfe deines Handys oder Computers den folgenden Artikel der Tageszeitung (taz): „Das Leid der billigen Flasche“ (<https://t1p.de/44cci>). Lies den Artikel über die Arbeitsbedingungen der Weinernte in Südafrika. Erarbeite mit Hilfe des Artikels und des Wörterrätsels wichtige Anforderungen der Weinernte und deren Arbeitsbedingungen.



c) Erarbeite mit Hilfe des Artikels und des Wörterrätsels wichtige Anforderungen der Weinernte und deren Arbeitsbedingungen. Stelle die deutschen Arbeitsbedingungen den südafrikanischen in der Tabelle gegenüber, indem du alle Zeilen und Spalten ausfüllst und ergänzt.

Wörterrätsel										
A	R	B	E	I	T	S	Z	E	I	T
E	R	I	P	L	O	Z	L	V	I	R
Q	R	K	A	I	I	G	T	O	O	I
T	F	E	I	D	L	D	H	R	P	N
U	V	I	I	L	L	G	G	H	C	K
E	T	N	R	C	T	L	D	A	V	W
K	G	S	E	J	T	E	A	N	B	A
L	B	C	N	M	E	R	Q	D	J	S
P	A	U	S	E	N	T	Z	E	R	S
A	W	S	E	D	R	F	T	N	Z	E
D	F	G	Z	H	U	J	I	L	P	R

GEFÖRDERT VOM

d) Schau dir anschließend deine MindMap (Aufgabe a) an und ergänze die Punkte in der Tabelle, die du noch nicht aufgeführt hast.

Ergebnisse		
Arbeitsbedingungen	Deutschland	Südafrika
Arbeitslohn pro Monat	Ca. 2.000 €	ca. 178 €
Arbeitsschutz	gesetzlich geregelt	nicht vorhanden
Möglichkeit zur Gewerkschaft	gesetzlich geregelt	gesetzlich geregelt
Weinpreis (Flasche)	2,40€	0,25€
Arbeitszeit	gesetzlich geregelt	über 12 Stunden
Trinkwasser	wird gestellt	keins
Toiletten	vorhanden	nicht vorhanden
Pausen	fest vorgeschrieben	manchmal gar nicht





e) Entscheide anhand der erarbeiteten Informationen, welches Weinerzeugungsland nachhaltiger Wein produziert.

Deutschland

Arbeitsblatt Submodul 4: „Zertifizierungsoptionen im Weinanbau“

Aufgabe:

a) Im Arbeitsblatt findest du vier Logos, welche Emma bei ihrem gestrigen Einkaufsbummel entdeckte. Hinter allen Bildern verbirgt sich eine bekannte Zertifizierungsmöglichkeit. Finde diese und beschrifte die Logos korrekt. Mittels der beigefügten Links findest du sicher schnell die korrekte Lösung. Viel Erfolg!

Weiterführende Informationen:

- FairChoice (https://t1p.de/vnj38)	
- Fair and green (https://t1p.de/ccx7l)	
- Naturland (https://t1p.de/zto6w)	
- EcoVin (https://t1p.de/qbovo)	

b) Hilf Emma nun sich mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Zertifizierungen vertraut zu machen. Suche dir dazu zwei der Logos aus. Erarbeite

GEFÖRDERT VOM

für diese, anhand der beigefügten Links, wichtige Punkte in der Zertifizierung. Die Themenschwerpunkte (z.B. soziale Nachhaltigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, ökonomische Nachhaltigkeit) kannst du dir dabei auch selbst aussuchen. Fülle dann die Tabelle aus. Die Aufgabe gilt als erfolgreich absolviert, wenn du die gesamte Tabelle ausfüllen konntest.

	Siegel 1	Siegel 2
Gemeinsamkeiten		
Unterschiede		

Weiterführende Informationen:

GEFÖRDERT VOM

- Richtlinie EcoVin (<https://t1p.de/pon6g>)







- Richtlinie FainGreen (<https://t1p.de/bfo8k>)



GEFÖRDERT VOM

Mögliche Musterlösung der Aufgabe:

a) Im Arbeitsblatt findest du vier Logos welche Emma bei ihrem gestrigen Einkaufsbummel entdeckte. Hinter allen Bildern verbirgt sich eine bekannte Zertifizierungsmöglichkeit. Finde diese und beschrifte die Logos korrekt. Mittels der beigefügten Links findest du sicher schnell die korrekte Lösung. Viel Erfolg!

			
EcoVin	Fair'N Green	Naturland	FairChoice

Weiterführende Informationen:

- FairChoice (<https://t1p.de/vni38>)



- Fair and green (<https://t1p.de/ccx7l>)



- Naturland (<https://t1p.de/zto6w>)



- EcoVin (<https://t1p.de/abovo>)



GEFÖRDERT VOM

b) Hilf Emma nun sich mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Zertifizierungen vertraut zu machen. Suche dir dazu zwei der Logos aus. Erarbeite für diese, anhand der beigefügten Links, wichtige Punkte in der Zertifizierung. Die Themenschwerpunkte (z.B. soziale Nachhaltigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, ökonomische Nachhaltigkeit) kannst du dir dabei auch selbst aussuchen. Fülle dann die Tabelle aus. Die Aufgabe gilt als erfolgreich absolviert, wenn du die gesamte Tabelle ausfüllen konntest.

	Siegel 1: EcoVin	Siegel 2: Fair'N Green
Gemeinsamkeiten	Jährliche Audits zur Einhaltung der Richtlinien	
	keine synthetischen Stickstoffdünger	
	Verzicht auf Gentechnik	
	Förderung von Biodiversität im Weinberg	
Unterschiede	Öko nach gesetzlicher EG-ÖKO-Verordnung	Keine gesetzliche Grundlage
	Keine Angaben zu Mindestlohn	Gesetzlicher Mindestlohn vorgeschrieben
	Styroporverpackungen und PVC-Klebeband verboten	FSC-Karton
	Alle Kriterien müssen im ersten Jahr erfüllt sein	50% der Kriterien müssen im ersten Jahr erfüllt sein

Weiterführende Informationen:

- Richtlinie EcoVin (<https://t1p.de/pon6g>)



- Richtlinie FainGreen (<https://t1p.de/bfo8k>)



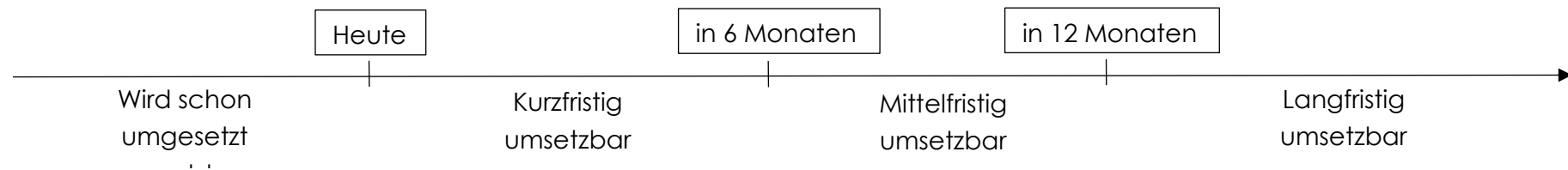
c) Recherchiere nun im eigenen Unternehmen. Werden eine oder mehrere der Zertifizierungen bei euch schon genutzt? Wenn ja, welche?

Tipp: Wenn du die Möglichkeit hast, kannst du die Aufgabe gerne mit einem Kollegen oder einer Kollegin absolvieren.

GEFÖRDERT VOM

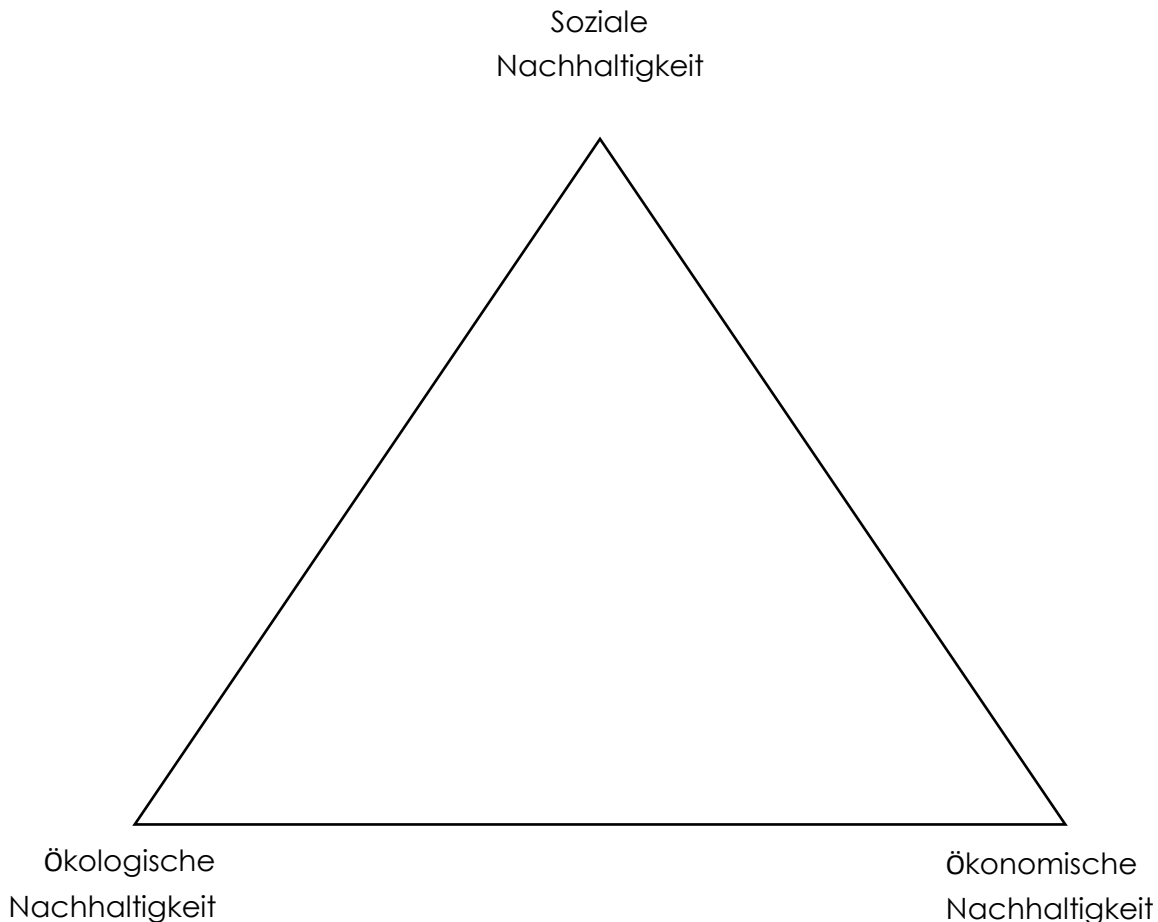
d) Überführe die machbaren Ideen nun in ein Nachhaltigkeitskonzept. Nummeriere dazu deine umsetzbaren Ideen aus Aufgabe a) und b).

e) Schätze nun ein, in welcher Zeit (kurzfristig, mittelfristig, langfristig) sich die Maßnahmen umsetzen lassen könnten. Ordne dazu die Nummer der Maßnahmen im Zeitstrahl ein.



Tip: Schwer umsetzbare Maßnahmen brauchen vielleicht einfach ein bisschen längere Vorbereitung.

- f) Welcher Form der Nachhaltigkeit (Sozial, Ökologisch, Ökonomisch) lassen sich diese Maßnahmen im Nachhaltigkeitsdreieck zuordnen?



- g) Super! Du hast nun ein erstes Nachhaltigkeitskonzept für den Bereich Rohstoff erstellt. Besprich dieses mit deinem/ deiner Ausbilder*in. Falls noch nicht erfolgt, arbeite dann auch die Module Energie und Verpackung durch, um das Nachhaltigkeitskonzept zu vervollständigen und Emma auf ihrem Weg zum Nachhaltigkeitsprofi zu begleiten. Toll gemacht!

Mögliche Musterlösung der Aufgabe:

Emma hat nun durch die Bearbeitung der Submodule verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit kennengelernt. Gerne möchte Sie diese nun zusammenfassen und ein Nachhaltigkeitskonzept für ihr Unternehmen schreiben.

Hilf ihr dabei, indem du dir deine Aufzeichnungen dazu noch einmal ganz in Ruhe durchliest. Stelle dir beim Lesen folgende Fragen und mache dir gleich dazu Notizen:

a) Welche Ansätze, die du beim Erarbeiten der Module kennengelernt hast, werden bereits in deinem Unternehmen umgesetzt?

Mein Unternehmen produziert bereits ökologisch zertifizierte Weine.

1

Mein Unternehmen schafft jährlich Ausbildungsplätze

2

Mein Unternehmen hat Lieferverträge mit unseren Lieferanten, in denen faire Arbeitsbedingungen festgeschrieben sind.

3

Mein Unternehmen zahlt nach Tarifvertrag.

4

Mein Unternehmen hat eine Wildblumenwiese auf dem Gelände, um Biodiversität zu fördern.

5

Mein Unternehmen achtet auf Arbeitsschutz (z.B. Gehörschutz).

6

Mein Unternehmen achtet auf die Verwendung nachhaltiger Rohstoffe aus der Region.

7

b) Welche Maßnahmen lassen sich in Zukunft in deinem Unternehmen umsetzen und welche vielleicht eher nicht?

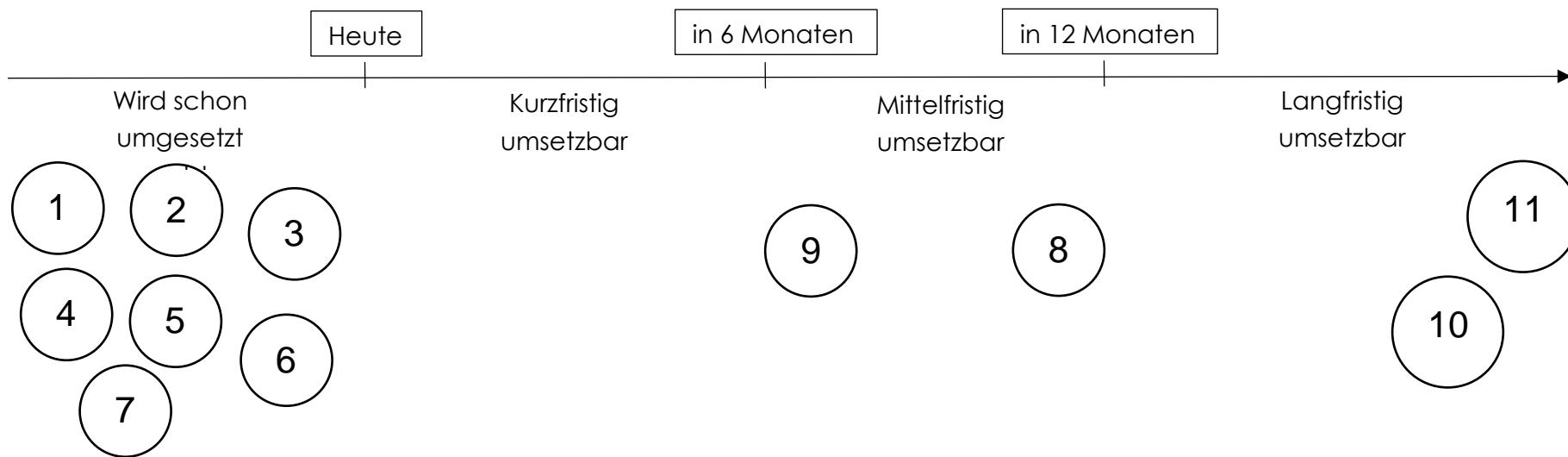
Umsetzbar	Nicht (oder schwer) umsetzbar
s. Aufgabe a) sowie: erweitert das Sortiment ökologischer Produkte 8	Ausschließliche Verwendung regionaler Rohstoffe 10
erweitert die Bio- Ausgleichsflächen 9	Eine zusätzliche Fairtrade- Zertifizierung 11

c) Schau dir nun insbesondere die aus deiner Sicht nicht umsetzbaren Maßnahmen an. Warum lassen sich diese nicht oder schwer umsetzen?

Da in unserer Region nicht ausreichend Rohstoffe verfügbar sind.

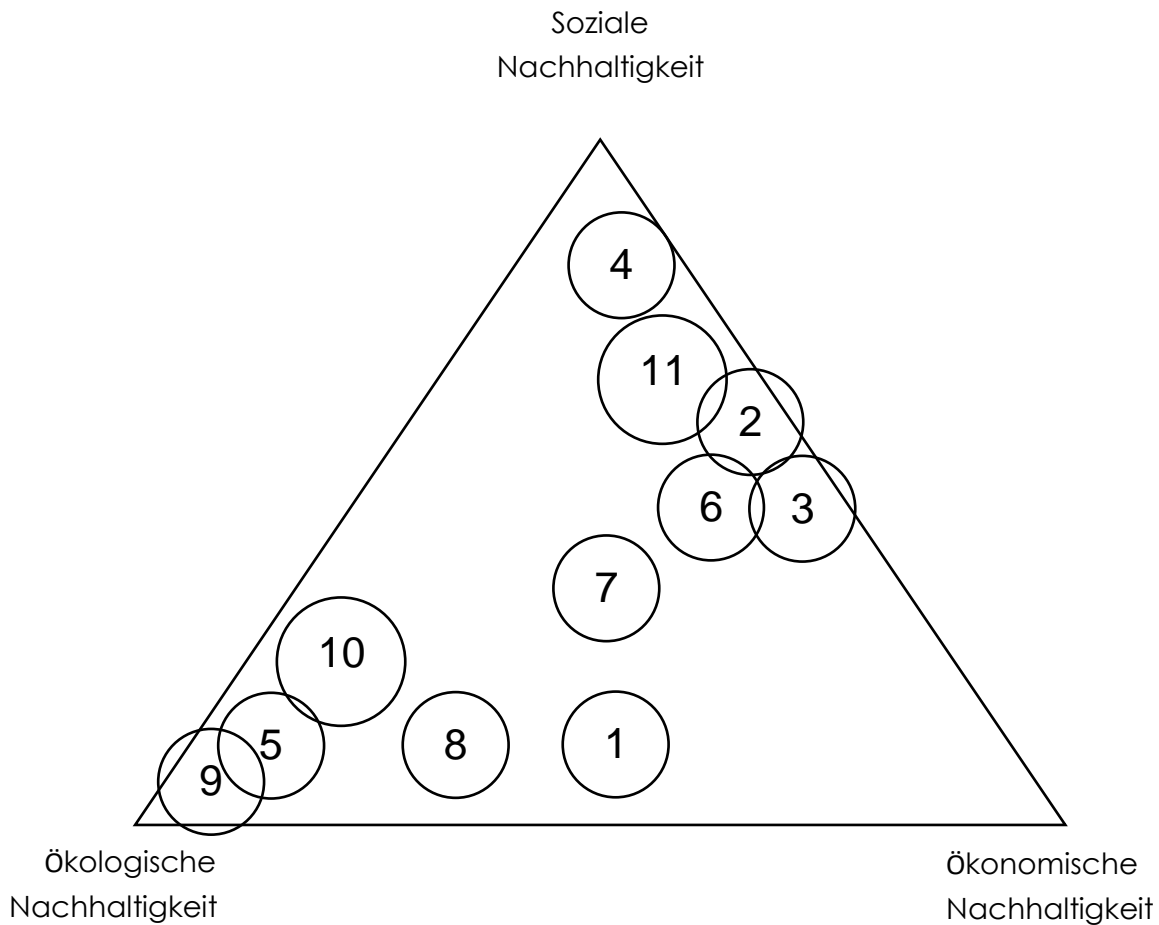
Da die Fairtrade-Zertifizierung zu hohe zusätzliche Kosten verursacht.

- d) Überführe die machbaren Ideen nun in ein Nachhaltigkeitskonzept. Nummeriere dazu deine umsetzbaren Ideen aus Aufgabe a) und b).
- e) Schätze nun ein, in welcher Zeit (kurzfristig, mittelfristig, langfristig) sich die Maßnahmen umsetzen lassen könnten. Ordne dazu die Nummer der Maßnahmen im Zeitstrahl ein.



Tipp: Schwer umsetzbare Maßnahmen brauchen vielleicht einfach ein bisschen längere Vorbereitung.

f) Welcher Form der Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch, ökonomisch) lassen sich diese Maßnahmen im Nachhaltigkeitsdreieck zuordnen?



g) Super! Du hast nun ein erstes Nachhaltigkeitskonzept für den Bereich Rohstoff erstellt. Besprich dieses mit deinem/ deiner Ausbilder*in. Falls noch nicht erfolgt, arbeite dann auch die Module Energie und Verpackung durch, um das Nachhaltigkeitskonzept zu vervollständigen und Emma auf ihrem Weg zum Nachhaltigkeitsprofi zu begleiten. Toll gemacht!

Der BIBB-Modellversuch „Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen (NachLeben). Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz“ (Laufzeit: 01.05.2018-31.10.2021, FKZ: 21BBNE23) ist ein Verbundprojekt der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, welches im Rahmen des Modellversuchsförderschwerpunkt „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015-2019“ vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Linda Vieback (+49 391 67-56392, linda.vieback@ovgu.de)

(Professur für Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung)

Verbundpartner*innen des BIBB-Modellversuchs „NachLeben“

Professur für Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Prof. Dr. Frank Bünning, Dr. Stefan Brämer

Professur für Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaften

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Prof. Dr. Astrid Seltrecht

Professur für Wirtschaftsinformatik

Hochschule Magdeburg-Stendal

Osterburger Str. 35, 39576 Stendal

Prof. Dr.-Ing. Michael A. Herzog

Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Steinigstraße 9, 39108 Magdeburg

Dr. Jörg Bühnemann

Magdeburg, 31.10.2021